

# Stadtteile stärken und Potenziale nutzen

**OSTSTADT: Neujahrsempfang der ADG mit Rück- und Ausblick, auch geplante Schließung der Postfiliale ein Thema**

Von unserer Mitarbeiterin  
Sylvia Osthues

„Vieles in Mannheim befindet sich im Jubiläumsjahr 2007 in Veränderung und Bewegung, auch die ADG“, erklärte die Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft der Gewerbetreibenden Mannheim Ost, Christiane Fuchs, beim traditionellen Neujahrsempfang des Gewerbevereins im Dorint-Hotel. Die 70 Mitglieder seien bereit zur aktiven Mitarbeit, und das vergangene Jahr stimmt sie zufrieden: Im Dezember wurde die neue Stadtbahnlinie in Neuhermsheim eingeweiht und gleichzeitig der erste Weihnachtsmarkt auf dem Gerd-Dehof-Platz gefeiert.

Als Zeichen der Wertschätzung wertete die ADG-Vorsitzende, dass zahlreiche Gäste der Einladung gefolgt waren. Fuchs konnte nicht nur die drei Oberbürgermeister-Kandidaten, Dr. Peter Kurz (SPD), Ingo Wellenreuther (CDU) und Wolfgang Raufelder (Grüne) begrüßen, sondern auch den Bundestagsabgeordneten Lothar Mark, die Landtagsabgeordnete Helen Heberer sowie zahlreiche Vertreter der im Stadtteil verwurzelten Institutionen.

Christiane Fuchs blickte nicht nur zurück, sondern auch optimistisch nach vorne. Mit dem Gewerbegebiet East-Site erschließt sich neues Potenzial für die Ge-

werbetreibenden, „wodurch sich hoffentlich die kleinen Geschäfte in Neuostheim besser etablieren können“, hofft sie. Die ADG, vertreten durch Heike Becker, wird sich künftig stärker bei Aktionen in Neuostheim und Neuhermsheim einbringen.

Zum Thema Postareal erklärte die Vorsitzende, die ADG habe „mit großer Erleichterung erfahren, dass im Gutachten im Rahmen des Zentrenkonzepts zur Bebauung des Postareals von einer Genehmigung für einen Lebensmittel-Discounter abgesehen wird“. Besonders für die Geschäfte der Schwetzingenstadt mache dies mittel- und langfristig einen erheblichen Teil der Existenzgrundlage aus. Im Gutachten wurde festgestellt, „dass im Vergleich zu anderen Stadtteilen, die Versorgung mit Gütern des täglichen Lebens in der Schwetzingenstadt sehr gut ist“.

Die gut eingeführten Lebensmittelgeschäfte locken die Besucher an und seien daher wichtig für die restlichen ansässigen Betriebe, deshalb wolle die ADG alles dafür tun, um den gesunden Branchenmix zu erhalten. Fuchs bat die Vertreter der Stadt, der Empfehlung des Zentrenkonzepts zu folgen. Sorge bereitet den Gewerbetreibenden die geplante Schließung der Postfiliale. Damit gehe nicht nur ein Stück Lebensqualität, vor allem für Senioren und Familien, verloren. Dies ziehe ferner Abwande-

lungen und Schließungen von weiteren Geschäften nach sich, weil es zu Umsatzeinbußen bei den verbleibenden Geschäften komme. Die ADG unterstützt die Protestaktion des Bürgervereins, und Fuchs bat die anwesenden Amts- und Mandatsträger, sich ihrer Sorge anzunehmen. Vor dem Hauptausschuss gestern, in dem es auch um die Post ging, hat der Bürgerverein protestiert und gefordert, die Post solle sich endlich den Bürgern erklären.

Ein Ziel des Gewerbevereins ist es, „dass sich die Neu-Zugezogenen mit ihrem Stadtteil identifizieren“, so die Vorsitzende. Dazu trage das Stadteilfest unter dem Dach des Trafohausvereins bei, zu dessen Gelingen die ADG auch in diesem Jahr beitragen werde. Außerdem plant der Bürgerverein im Herbst eine „Lange Nacht der Lichter“ in der Schwetzingenstadt: Kultur an ungewöhnlichen Orten, etwa in Geschäften, Ateliers und Werkstätten. Auch dabei werde sich die ADG einbringen und beteiligen. Bürgermeister Dr. Peter Kurz lobte das Engagement: „Der Stadtteil, der nicht geprägt ist durch ein reiches Vereinsleben, gewinnt durch die Aktivitäten der ADG. Sie hat zusammen mit dem Trafohaus- und Bürgerverein viel bewegt“.

Seiner Ansicht nach habe sich die Stadt 2006 sehr positiv entwickelt. Sie weise

bundesweit die zweitgrößte Wirtschaftsdynamik in den vergangenen fünf Jahren auf. Rund eine Milliarde Euro seien in den Standort Mannheim investiert worden (kleine und mittlere Unternehmen, die über 40 Prozent ausmachen, nicht erfasst). Dazu komme eine hohe Kaufkraftsteigerung.

Kurz sicherte den Gewerbetreibenden seine Unterstützung zu, damit diese positive Entwicklung auch in den Stadtteilen ankommt. Gerade in der Schwetzingenstadt, wo die Nahversorgung nach wie vor gut funktioniere, sei der Erhalt und die Stärkung der Struktur wichtig. Bei der geplanten Schließung der Postfiliale sei die Stadt jedoch nur „begrenzt handlungsfähig“. Die Schwetzingenstadt befinde sich insgesamt in einem Wandlungsprozess aufgrund der landesweiten Tatsache, dass die Stadt wieder attraktiv werde als Wohnort. Hauseigentümer und Gastronomie investierten.

„Die Schwetzingenstadt wird eines der Quartiere sein, die von dem Prozess wiederentdeckte Stadt profitieren wird“, glaubt der Bürgermeister. Im Jubiläumsjahr zählt er auf den „Optimismus – dass sich die Menschen auf ihre Stärken besinnen, indem sie die große Traditionslinie der Stadt verdeutlichen und in die Zukunft verlagern“. Er forderte die Gewerbetreibenden auf, 2007 zu nutzen, um Mannheim auch nach außen zu präsentieren.